

jugendlichen Unbekümmertheit – schon deutliche Ansätze einer Handschrift des späteren Meisters, einen ausgeprägten Formsinn und eine erstaunlich reife Ausdruckssicherheit. Strauss wußte bereits als knapp Zwanzigjähriger mit dem musikalischen Material sicher umzugehen, es zu gestalten und zu verarbeiten, wie kaum einer in seinem Alter.

Noch als Gymnasiast (1881) begann Strauss mit der Komposition eines Konzertes für Violine, sicherlich ein Ergebnis seines eigenen Geigenunterrichtes (1870–1882) beim Königlich bayerischen Kon-

zertmeister Benno Walter (1847 bis 1901). 1882 war es fertig, das **Violinkonzert d-Moll op. 8**. Strauss widmete es seinem Lehrer. Mit Benno Walter unternahm er im Dezember 1882 eine Konzerttournee nach Wien. Am 5. Dezember erfolgte die erhoffte Aufführung, allerdings nur in einer Fassung mit Klavier. Die Originalversion, also mit Orchester, kam dann erst am 17. Februar 1896 im Leipziger Liszt-Verein mit dem Geiger Alfred Krassel unter Strauss' eigener Leitung zur eigentlichen Uraufführung. Nach dem Wiener Konzerterfolg schrieb der junge Kom-

Aufführungsdauer:  
ca. 26 Minuten



Ensemble mit pinkfarbenen Edeltopasen und Brillanten, gearbeitet in Gelbgold 750/-

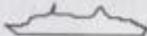
*Träume werden  
wahr...*

**Leicht**

*Juwelier*

*im Taschenbergpalais*

Im Hotel Kempinski Taschenbergpalais  
Sophienstraße · 01067 Dresden  
Tel / Fax 03 51 / 4 90 05 88

Berlin · Bonn · Dresden · ms Europa  · Rottach-Egern · Pforzheim